

Nr. 1.

Kaiser Lothar III. bestätigt der vom Kaiser Marc Aurel im Jahre 171 unter dem Namen Schönburgk erbauten Vogtei und Amt Burgbernheim die zur Zeit Ulrich von Hohenlohe zu Markt Uffenheim vom Bischof Emmerich von Würzburg zu Lehen hat, die vom Kaiser Karl d. Gr. im Jahre 806 verliehene Blutgerichtsbarkeit und den Fräischbezirk und verleiht ihr Maut- und Zollfreiheit, Geleitrecht, das Recht Feinde selbst zu verfolgen und zu bestrafen und Siegel und Wappen.

Würzburg 1128, Dezember 25.

Angebliches Original im Hauptstaatsarchiv München. Stumpf Nr. 3236, bei Chr.E. Hanselmann, Diplomatischer Beweis I, S. 366, Nr.4. Vgl. auch Karl Weller: Hohenlohesches Urkundenbuch I, S.1, Nr.1. Über die Stellung der Unterschriften vgl. meine Ausführungen auf Seite 9.

Wir Lotharius von gots gnaten rumischer kunig, zu allen zyten myrer dez richs, veryern offentlich mit dizem brief, das wir unsern manherzigen und dez richs liben getreuen voyten, ammeystern, rathmannen und geminschaft der voyty unt amt Burghbern, so anno hundert ein und siebenzig von unserm vorfarn am rich kayser Marx Antonz erbauen, dig selbe Schönburgk gehysen, wylche der zyt Ulrich von Hoenloe zu margt Uffenhym von unserm andichtigen unt lyben getrwen Emerichen bischoven zu Würzburgk zu lihen tregt, us suntern gnaten dy wyr wol wurdig achten umb der trwen dynst, so sy an uns unt unsern lüblichen vorfarn am rich mit krigsgelüde unt hanthülf getürn, sy dy auch mit den yren noch tun wullen, genanter voity Burgkbern iren briv, den sy von unzern lüblichen vorfarn am rich kayser Karl dem grosen im acht hundert unt sexten jahr erkomen unt verlutet der briv, daz gesagte voyty unt dero nachkömlich zu ewig zyt unt tagen für sich

unt dez richs wegen gehapt unt noch haben solle, böse lüt,
wü sy dy gehalten können unt mügen, in schimpf unt ernst mit
fessel unt bant zu faen, nach strenght zu fragen, dy zu
urteln unt zu tödten, auch dy jungen ungehorsamen kynter
nit leben zu lassen in kyn wys unt solches von dez hyligen
richs wegen eiwigklich in zu gehalten unt zum durchsuch gebruchen
sullen unt mügen, volgente gegent unt orter, alz im Wynzhym
zur torbruck unt graben uf dero felt hinumb in dy höve /Dysbach/,
fort übern Wutel unt Kyrbergk biz an Hirmylzhemer margk, da
hinab an wyler margkung Seensen genant, hyruf an der Ergemez-
höver margk vort, hinüber an durch daz buchhulz dy Spüz genant,
fürt uf dez dörfleins /Murselbach/ felt, glych hinuf unt
wol oben am dörfelin über dero bach dez Wüzgruntbotens hinüber
zur alten burgk Habelzhym, durch desen ganze margk vort hinuf
biz in unt zur Inzenner burgk, do hinuf zur strassen /so vom/
herzogtumb Francken gegen Schwabenlant geet, do fort biz zur
burgk Nortimbergk mit dem dörfelin, velt und holz Sewtorf unt
biz an grav Bernharz zu Rotenburgk gebyt, alz dan hinuber uf
der /strassen fort/ biz ans dörfelin Wintisbach, do fort zum
hove Pürzack gen Winzwin ins dörfelin unt burgk, furt zu den
höven by ter Hygen abwerz, vort in Hoü bey Spüligspergk, dy
höv Hoew mit der burgk fort, ab unt /hinter/ uf mittag ter
Stüter Mragk ab unt ab bis ans dörfelin Hysez, do fort inz
wyler, daz Dörfelin genant, mit dem fryhus alto, do hinüber
uf dy Feltrütwizen unt hülz hysez biz ans torbrugk Fürsperg
unt /hyrüber/ daz tal bergk unt gehüt an unt in dy alte
bürgkle unt hüvle Jenneg, unt von do hynüber ans dörfelin
Lengerschyt, uf dero markg hysez bis an Wynshym des torgrawens,

dyze örter all mit dezem /margkungen/, su hyrin gelygen unt
nit sunterz gedagt mit hülz geyat, flus, rüt, bergk, tal, gebu,
dorf, wyler, hüv unt mülen wy dy genant niz usgesyt, bestyttigen
bekreftigen wyr kunig Loter von /römischen/ magt alz daz, waz
lobgesyter groß /kaiser/ Karl dyszer richs voyty unt amt Bern
begnat, wyr es vestig gestitigen, gekreftigen aug gesizt unt
verlasen sy dy voyty Bern unt dero nachkumlich, su wyt ir obge-
syter richsboden geet, aller ^{zoll} zuhl, freyen kyn maut zu geben,
auch ir habent ^{Geld} gelüd unt rays in sulchem gegrynz, doch von
Bern bis an Rotenburgk zur torbrugk, wy mit alter hergekumen
zu geluden haben sullen, wyr sulches aug hyrmit kuniglich
/bevestigen/ tun. Unt tun aug dize gnat unt fryung us inrat
unzers alten ratgabs unt betvaters Bernharz hinzu unt wullen
gänzlich unt in ewigkyt verjet haben, daz dy voyty Burgkbern
unt dero nachkymlich zu ewigk zyt unt tagen mug und magkt
haben sullen, ire fynde wy dy aug hysen zu verfulgen, inholen
unt zu besprechen, /von vyr mylen was/ gebüt es wolle, unge-
frevelt unzerf unt dez richsrecht unt privileg gefangen zu
nehmen unt der mustat nach uf lyb unt lyben zu strafen.
Hingejen dize voyty unt richsampt Bern ustrucklichen hymit
kuniglich wullen bgnat¹⁾ unt befryet haben, do eyner andern
hirsch/aft/ fynde sig in der voyty Bern verhalten sullten,
dyselb hirschafft nit yn gryf zu tun, weter müg noch magk oder
ynig recht hat, suntern durg schrift sugen alz dan uf jegen-
schrift dy voyty Burgkbern sulge begirt lüt in bant unt
gelut biz zu entz obbelüter örter ires richsbotens zu füren,
wu sy aber daz nit tun wüllen dy/sylben/ unzer wigen nach
recht tötten und strafen sullen und mügen. Wy wyr dan aug

1) Wahrscheinlich statt "begnat".

hymit bevestigen ir habent wagen unt insigelk, nymlich daz daselb wapen unt insigelk /hat zur rechten syten/ eyn halben schwarzen atler mit kopf, lyb unt fus, dy ander syten eynen turm oder burgk vyrigt wys oben mit vyrigten stynen dy burgk unt atler anynander hangent unt unten an der burgk oder turm eyn bern eingehauen oder gemalt mit farben gelb unt schwarz bydersyts uf dem helm unt krun eyn halber bern steen tut, dezen ewigklich zu gebruchen haben. Unt gebytn hyruf unzeren fürsten, fryen, knechten unt lüten dez richs, ernst streng unt festiglich mit diezem briv unt wullen, daz sy dy voyty unt ampt Burgkbern obverlyter masen unverküert daby blyben lasen unt daz alles by unzers unt des hyligen richs ayt lybs unt lybensstraf zu halten. Zu urkunt mit unzerem anhyngenten kuniglichem insigelk versygelt, geben zu Wurzburgk am hyligen Cristfyertag im tusent aynhundert jar und im agt unt zwanzigsten jare, im dritten jare unzeren richs.¹⁾

Luter m.p.

ad mandatum domini regis

Joann Voman m.p.

Testes, Albertus archiepiscopus ~~Mgx~~ Moguntinus m.p.

Ulricus, dux Bohemie m.p.

1) Auf der Rückseite der Urkunde von derselben Hand und Tinte
"Privilegium königs Lotharii über die vogdtey und ampt
Burckbern de dato am heyligen Christag anno 1128."